



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

15. Die läßliche Sünden seynd ein Anfang von dem H. Paulo/ und Philosopho Elementa genant zu den Tod-Sünden/ und wer dise recht tödtet/ ist sicherlich ein starcker Mann/ oder starckes Weibsbild zu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

allein ist das Kind erwachsen / und mit der Zeit so groß in den Augen Gottes worden / daß er ihme anvertraut sein außerlesenes Volck / welches sich zehlete sechs mal hundert tausend streitbarer Mann / zu leiten und zu regieren. Moyses mußte auß Befehl der Göttlichen Majestät Pharaonis Hoffart dämpffen / das gefangene Volck begehren / ihme zeitlich- und ewigen Untergang andeuten : *hæc dicit Dominus Deus Hebræorum; dimitte populum meum, ut sacrificet mihi.* Was seynd nun deine Gedanken / O Pharaos? Kennestu diesen grossen Mann Moysen? Gleichet er wol dem kleinen unmündigen Kind / welchem du selbst deine Cron gelihen / und aufgesetzt hast? Ist jemaln dergleichen Gedanken in dein Herz gestiegen / das dieses Kind solle mit dergleichen gravitât unter deine Augen treten? daß Moyses auß dem Fluß Nilo errettet / solle deinem Land seyn ein allgemeiner Schröcken? Daß sein holdseliges Angesicht sich soll in Zorn verwechseln / und die Erstgeborne in deinem ganzen Land tödten? daß dieses Kind in seinem Aufnehmen deine Macht soll übertreffen. Ach Pharaos! Pharaos! du solst wissen / daß auch unmündige Kinder zu Männern werden / und mit dir / O König / so die ganze Welt dem unmündigen Kind gleich den Schlag der Verblendung hindan legen / und erkennen / wie ein kleiner Gedanken wachse / und sich ausbreite / wann er nicht in der Jugend wol gefesselt und gebunden wird : *scintilla res parva est, & dum cernitur, non videtur, sed si fomitem comprehenderit, moenia, urbes, latissimos saltus, Regionésque comburet.* Ein kleine Sach ist es um einen Feurs Funcken (welchem sich gleichet der Gedanken im Herzen) und kan doch der auß diesem manchmal herrührende Schaden nicht gnugsam entworffen werden.

Schluss.

Beweifle nicht / ihr habt alle den schweren Sünden-Last durch ein auffrechte Beicht zu diser H. Zeit von euch gelegt / und seyt wie der H. Paulus schreibt / mit Christo den Elementen diser Welt abgestorben : *mortui estis cum Christo ab Elementis mundi hujus* : Wünsche allen und jeden tausend Glück zu diesem hochlöblichen Werck : weil aber nach meynung des Philosophi kein Mensch ohne die Elementen kan leben / wie bestehet ihr mit der Red des H. Pauli? *mortui estis cum Christo ab Elementis mundi hujus*: Ihr seyt mit Christo den Elementen diser Welt abgestorben : Ihr wollet villeicht verbleiben bey der allgemeinen Auflegung : *Elementa hujus mundi possunt definiri avaritia, luxuria, superbia, ambitio honorum, & cætera mundana*: Die Elementen seynd Geiz / Hoffart / Zorn / Unreinigkeit / und dergleichen Sünd: diesen / diesen allen seynd wir mit Christo abgestorben. Ist gar recht / mein Christ / dein Tod ist löblich / allein bin ich mit diesem nicht zu frieden / wende noch mehrers meine Gedanken zu dem Philosopho, welcher mir gibt eine bessere

Arif.

fere definition der Elementen: Elementa sunt Principia omnium, ex quibus reliqua omnia componuntur: Die Elementen seynd ein Anfang aller Sachen / auß welchen alle andere Sachen bestehen und herkommen: Also bey den Grammaticis, weil sie den Anfang nehmen von dem A: B: C. werden diese Buchstaben die Elementa benamset / und gehören für die Kinder / die alte Beggen werden aufgelacht / wann sie in ihren alten Tagen wolten anfangen das A. B. C. zu lernen / und mit diesen Elementen umgehen: turpis & ridicula res est elementarius senex. Verstehet ihr nunmehr wohin meine Gedanken zielen? mortui estis cum Christo ab Elementis mundi hujus: Durch eigne Bekantnuß seyt ihr mit Christo abgestorben den Elementen diser Welt / die Elementa juxta Philosophum seynd ein Anfang aller Sachen / auß welchen alles herrühret / also seyt ihr abgestorben dem Anfang aller Sachen. O daß wär zu wünschen! Der Anfang allen schweren Sünden seynd die läßliche Sünd: welche dann von Herzen verlangen der Leichtfertigkeit / dem Geiß / der Hoffart / und eitelen Ehr abzusterven / müssen sagen mit dem H. Paulus: moriamur cum Christo, wir wollen absterben cum Christo Jesu elementis mundi: Den läßlichen Sünden / so ein Anfang seynd der schwären Tod-Sünden. Was Paulus mit Göttlichen Liebs-Glanzen entzündt uns vortragen / wil gleichsam bestättigen der Poet:

*Seneca.
ep. 36.*

- - Scelerum si bene pœnitet,

Eradenda sunt pravae libidinis

Elementa:

Wann um dein Laster dir ist leyd /

Den Anfang meid und Gelegenheit.

Ach! das gedunckt mich ein starcker Mann / oder ein starckes Frauenbild zu sein / welches nicht allein den Todt-Sünden / sondern auch den Elementarischen kleinen Sünden begehrt von Herzen abzusterven / wo seynd aber diese zu suchen / oder zu finden? procul & de ultimis finibus pretium ejus; ihr Werth ist von fern / und von den euffersten Grängen: das ist nichts geringes / nichts kleines oder schlechtes / sondern ein edles Kleinod / so nicht von der Erden / sondern vom hohen Himmel herrühret / vermeynt der H. Bernhardus: non vile, non parvum, non mediocre, denique non de terra, sed de caelo: Dann solche starcke Männer oder Frauenbilder / welche sich bemühen auch den Elementarischen Sünden die Wohnung auffzukündigen / ridebunt in novissimo die: werden alle andere an dem grossen allgemeinen Tag confundiren. Warum? manum suam miserunt ad fortia: dann sie haben ihre Händ zu starcken Dingen außgestreckt: Das Reich Gottes erfordert starcke Männer / will ein Gewalt haben: Regnum caelorum vim patitur, & violenti rapiunt illud. Was soll aber dieses starcke Ding seyn / zu welchem sie ihre Händ haben außgestreckt? & digiti eorum apprehenderunt fusum: Und ihre Finger haben die Spindel

*Horat. l. 3.
ode. 24.**Prov. 31.
v. 10.**S. Bern.**Prov. 31.
v. 25.
ibi v. 19.**Matth. 11.
v. 12.**Hugo Card.*

Kleine Sünd verursachen schwäre Säll. 365

ergriffen: i. e. apprehenderunt venialia: Das ist / sie haben ergriffen die läßliche Sünden / und betrachtet / in was Gefahr sie unsere Seelen führen: miserunt manum suam ad forcia: mit Gewalt haben sie diesen ein Widerstand gethan / und auß den schönen Lustgärten ihrer Seelen aufgerutet / daher rüdebunt in novissimo die: werden sie in Ewigkeit diese himmlische Freuden genießen. Wann ihr andächtige Christen / euch werdet also befeissen mit Christo den Elementen diser Welt / will sagen / den läßlichen Sünden / so ein Anfang seynd zu einem schwären Fall / abzustehen / so kan ich mit grossen Trost meiner Seelen sprechen: multa filia congregaverunt divitias, tu supergressa es universas: viel Töchter haben Reichthum gesammlet / aber ihr habt vor allen den Vorzug erhalten. *Prov. 31. v. 29.*

Mich gedunckt mit Augen zu sehen / wie ein schönes wol mundirtes Kriegs-Schiff in dem hohen Adriatischen Meer einen Stillstand / wider alle Gedancken / zu machen gezwungen wird: der Segel ist aufgespannt / der Wind ist favorabel und gefangen / die Ruder werden getrieben / der Anker ist nicht aufgeworffen / alle Galiothen befinden sich in der Arbeit / und will doch die Schiffart keinen Progress machen / was solle dessen Ursach seyn? Ach! Pater, es befindet sich im Meer ein kleines Fischlein / aber von solcher Krafft und Wirkung / daß es mit seinem Rücken ein ganges wol mundirtes Kriegs-Schiff in Stillstand halten kan: *Stat pigra navis tumentibus alata velis, & cursum non habet, cui ventus arridet, sine anchoris figitur, sine rudentibus alligatur, & tam parva animalia plus resistunt, quam tot auxilia prosperitatis impellunt.* *Num. XVI. Gassiodo.*

Kommt herbey ihr unerfahrene Schiffleut / suchet Hülf bey dem H. Casiodoro, diser rath allen und jeden / so auff dem Meer schiffend sich befinden: solle das Schiff von einem dergleichen kleinen Fischlein gehalten werden / so greiff mit der Hand hinauß in das Meer / fange das Fischlein (dann es wird nicht weichen) lege es ein wenig hinein in das Schiff / alsobald wird es seine Stärke und Krafft verlieren. Ach! wie viel tausent proposita und gute Fürsage macht bey ihme mancher Christ sein Leben zu bessern / aber seine geistliche Schiffart will keinen Fortgang nehmen / was ist die Ursach? ach ein kleines Fischlein / ein kleine Affectio, Herzneigung / oder was dergleichen hält das Schiff / verhindert alle gute Proposita und Surnehmen: *tam parva animalia plus resistunt, quam tot auxilia prosperitatis impellunt.* Folge meinem Rath // fange das Fischlein lege es in das Schifflein der Consideration, wie klein die Sach ist / wie närrisch und thorecht du handelst / alsobald wird das Fischlein seine Krafft verlieren / deine geistliche Schiffart wird einen besseren Fortgang bekommen. Befeisse dich dieses kleine Fischlein alsobald zu tödten / und nicht mehr frey loß zu lassen / die Mittel schreibt vor der H. Bonaventura:

S. Bonav.

Confiteor, tundo, conspergo, conteror, oro,

Signor, edo, dono, per hæc venialia pono.

2. iij.

Blöpf //